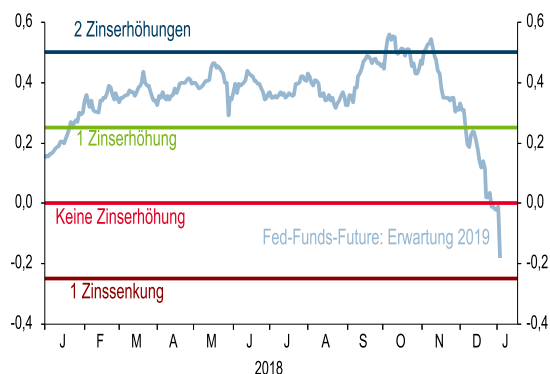


Realdaten und Stimmungsbarometer

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Zu Beginn der neuen Woche stehen die Realdaten in Deutschland und den USA sowie ein weiteres wichtiges US-Stimmungsbarometer zur Veröffentlichung an. Zunächst richtet sich der Blick auf den **Auftragseingang der deutschen Industrie**. Dies ist im Hinblick auf die morgen im Kalender zu findende Industrieproduktion wichtig. Setzt sich die Erholung im November fort, nachdem das Jahr 2018 bis dato von rückläufigen Werten dominiert wurde? Das Bestelltief wurde zwar schon im Juli erreicht, seitdem ist die Dynamik aber verhalten gewesen. Zumindest die Rahmenbedingungen, einer soliden Konsumnachfrage – gestützt durch einen freundlichen deutschen Arbeitsmarkt – und einem expansiven finanziellen Umfeld sind vorhanden. Politische Verunsicherungen sind aber weiterhin präsent und könnten die Bestelltätigkeit hemmen. Auch in den **USA** gilt dies und so ist die Erwartung beim **Auftragseingang der Industrie** nicht besonders ambitioniert. Das Augenmerk der Akteure richtet sich im Tagesverlauf auf den **ISM-Index des Nicht-Verarbeitenden Gewerbes**.



Das Stimmungsbarometer steht unter negativen Vorzeichen. Zum einen hat das Pendant der Industrie in der letzten Woche unerwartet deutlich nachgegeben, zum anderen sind regionale Service-Befragungen ebenfalls schwächer ausgefallen. Gegenüber der Konsensschätzung besteht mithin Enttäuschungspotenzial. Vor diesem Hintergrund bleiben die konjunkturellen Sorgenfalten der Marktteilnehmer erhalten. Ob es allerdings opportun ist, massiv auf Zinssenkungen zu spekulieren, wie es in den Geldmarktfutures zum Ausdruck kommt, sei dahingestellt. Noch

Mitte November wurden 2 Zinserhöhungen in diesem Jahr eskomptiert, nun fast vollständig eine Senkung. Mehr Aufschluss über die Neigung der Fed, die Zinsen zu erhöhen können die **Inflationszahlen** in dieser Woche geben. Die Gesamtteuerung wird im Sog der Energiepreise deutlich fallen. Wichtiger ist aber die Kernteuerung. Die mittelfristige Perspektive ist aufwärts gerichtet und so befindet sich die Fed in einem Spannungsfeld zwischen Preisdruck und Stimmungseintrübung.

Letzte Meldungen

- Fed-Chef Powell ist bereit die Politik bei Bedarf rasch anzupassen.
- Japan: Service-PMI Dezember bei 51,0 nach 52,3.
- Aktienmärkte in Asien verzeichnen Gewinne. Ölpreis (LCF) notiert bei 48,73 USD/Fass.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:00	DE	Nov	Auftragseingang der Industrie	-0,1 % VM	+0,3 %	mittel
10:30	EZ	Jan	sentix-Investorenvertrauen	-2,0	-0,3	gering
11:00	EZ	Nov	Einzelhandelsumsatz	+0,2 % VM	+0,3 %	gering
13:45	EZ		EZB-Rede: Guindos			
16:00	US	Nov	Auftragseingang der Industrie –verschoben-	+0,3 % VM	-2,1 %	mittel
16:00	US	Dez	ISM-Index, Nicht-Verarbeitendes Gewerbe	59,0	60,7	hoch
18.40	US	Dez	Fed-Rede: Bostic			

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

REDAKTION
Ralf Umlauf
Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/ Leitung
Research

Helaba
Landesbank Hessen-
Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44
Internet: www.helaba.de.

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



TAGESAUSBLICK RENTEN

7. Januar 2019

Bund-Future: Verluste zum Wochenschluss

Patrick Boldt

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Primärmarktkalender

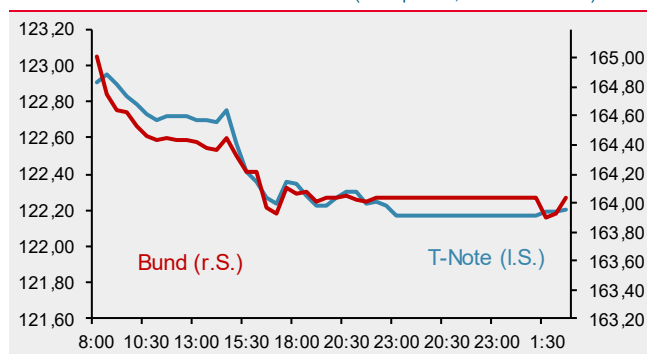
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
Heute keine relevanten Neuemissionen/ Aufstockungen			

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

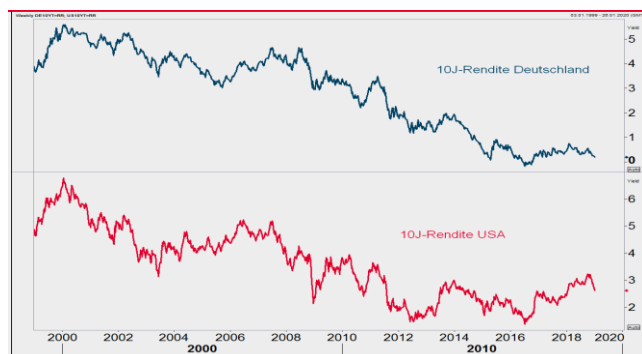
Zum Wochenschluss schwächte sich der Bund-Future unterhalb des jüngsten Kontrakthochs bei 165,10 ab. Als Belastungsfaktoren erwiesen sich eine abnehmende Risikoaversion an den Finanzmärkten sowie über den Erwartungen liegende Service-PMIs in Spanien und Italien. Das übergeordnete technische Bild ist noch freundlich, denn der seit Oktober bestehende Aufwärtstrend ist intakt und DMI als auch MACD stehen im Kauf und werden von einem hohen und steigenden ADX begleitet. Zur Vorsicht mahnt der Stochastic, welcher im überkauften Bereich liegt. Kurzfristige Korrekturen auf dem erhöhten Niveau erscheinen somit möglich. Erste Haltemarken lokalisieren wir bei 163,85 und bei 163,76/79. Darunter bietet das 61,8 %-Retracement des jüngsten Aufwärtsimpulses (von 162,51 bis 165,10) bei 163,50 weitere Unterstützung. Hürden bestehen bei 164,11, 164,38 und 165,10. **Trading-Range: 163,50 – 165,10.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

10J-Rendite Deutschland und USA



Quellen: Reuters Datastream, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Die grundsätzlichen Sorgen vor einer konjunkturellen Abkühlung machen sich seit Oktober letzten Jahres bei vermeintlich sicheren Anlageformen bemerkbar. So markierten 10-jährige Bunds jüngst mit einer Rendite von 0,15 % den niedrigsten Stand seit Ende 2016. US-Treasury Notes rentieren aktuell bei 2,67 %. Dieses Niveau wurde zuletzt Anfang letzten Jahres erreicht. Die USA und China haben für diese Woche neue Handelsgespräche geplant. Eine Einigung im Handelsstreit würde die Wachstumsaussicht verbessern, die angedrohten Zollerhöhungen stehen jedoch weiterhin im Raum, da der „Waffenstillstand“ zwischen den beiden Nationen im März ausläuft.

Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	164,01	0,02%	-	DAX	10.767,69	0,00%	-	Nikkei	20078,6	2,57%	4,60%
Bund 2J.	-0,604	-0,003	-0,016	EuroStoxx	3.041,85	0,00%	1,33%	Öl-Future	48,71	1,54%	6,77%
Bund 10J.	0,244	-0,011	0,017	S&P 500	2.531,94	0,00%	0,36%	Gold	1289,8	0,39%	0,55%
UST 10J.	2,816	-0,032	-0,016	Dow Jones	23.433,16	0,00%	0,45%	Swap 10J.	0,79	0,02	0,05

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Euro: Richtungsimpuls weiter Fehlanzeige

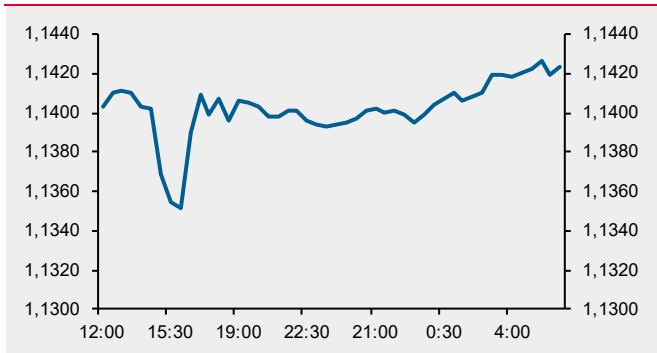
Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

EUR-USD

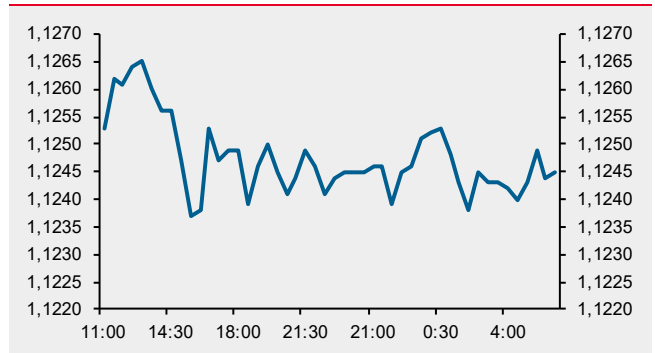
Unverändert ambivalent ist das Bild beim EUR-USD-Kurs. Ein Richtungsimpuls ist weiter Fehlanzeige. Heute könnte ein unter den Erwartungen liegender ISM-Serviceindex aber zunächst Rückenwind für den Euro im Gepäck haben. Erst ein Sprung über die Widerstände um 1,15 würde aber das technische Bild deutlich aufhellen und Raum auf der Oberseite eröffnen. Dass es heute dazu kommt, ist unseres Erachtens eher zweifelhaft. Zudem sollte bedacht werden, dass der Euro ungeachtet der Zinssenkungsspekulationen in den USA bisher kaum Boden gut machen konnte. Kehren sich die US-Zinserwartungen wieder um, könnte dies den Euro temporär unter Druck bringen. **Trading-Range: 1,1320 – 1,1445.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CHF (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CHF

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Aktienmarktschwäche, gestiegener Konjunktursorgen und gesunkener Zinserwartungen dies- und jenseits des Atlantiks konnte der Schweizer Franken gegenüber dem Euro in den letzten Monaten Boden gut machen. Auf einen längeren Horizont betrachtet scheint sich der Euro-Kurs in einer breiten Seitwärtsrange zu befinden, denn die aktuellen Niveaus wurden bereits im Spätsommer gesehen und zwischenzeitliche Kursanstiege kamen nicht über das Niveau von 1,15 hinaus. Dennoch scheinen Abwärtsrisiken zu bestehen. In dieser Woche kam es zu einem Test des Septembertiefs bei 1,1184. Noch ist kein Bruch zu konstatieren und die Oszillatoren liegen im neutralen Bereich. Der DMI aber steht auf Verkauf und der ADX steigt an. Sollte es zu einem Unterschreiten obiger Marke kommen, droht daher weiteres Ungemach und es wäre wohl nicht zu erwarten, dass der Kurs am 61,8 %-Retracement des gesamten Kursanstiegs seit dem Frühjahr 2017 (1,1160) Halt macht. Kurse im Bereich 1,05/1,10 sind dann vermutlich nicht auszuschließen.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1415	0,19%	-0,47%	EUR-CZK	25,558	0,04%	-0,54%	EUR-RUB	77,125	0,02%	-3,63%
EUR-GBP	0,8958	0,04%	-0,29%	EUR-PLN	4,2917	0,11%	0,07%	EUR-TRY	6,0830	0,37%	0,50%
EUR-CHF	1,1240	-0,04%	-0,12%	EUR-HUF	320,90	0,08%	0,00%	EUR-CNY	7,8158	-0,15%	-0,57%
EUR-JPY	123,51	-0,15%	-1,78%	EUR-CAD	1,5252	0,10%	-2,52%	EUR-KRW	1278,4	0,55%	0,12%
EUR-SEK	10,2135	0,05%	0,62%	EUR-AUD	1,6019	0,04%	-1,51%	EUR-ZAR	15,9019	-0,04%	-3,52%
EUR-NOK	9,8139	-0,01%	-0,94%	EUR-NZD	1,6927	0,01%	-0,81%	EUR-BRL	4,2388	0,18%	-4,99%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.